

# Schwimmern des TWG 1861 fehlen die Wettkampfziele

Wettkampfgruppen haben ihr Training wieder aufgenommen, allerdings stehen vorerst keine Konkurrenzen an

Von Kathrin Lienig

**Göttingen.** Ein Leichtathlet hat für das Lauftraining die Feldwege als Alternative, ein Fußballer für Dribbelübungen den heimischen Rasen – aber die Schwimmer? Die haben in Zeiten der Corona-Pandemie, als alle Hallen- und Freibäder geschlossen waren, komplett auf dem Trockenen gestanden. Mehr als zwei Monate war für die Schwimmer des TWG 1861 Landtraining angesagt, erst seit dem 25. Mai dürfen sie wieder ins Wasser.

Auch für Kerstin Krumbach, die leitende Schwimmtrainerin und -koordinatorin des TWG, war es eine ungewohnte Situation. „Keine Planungen, nichts Festes, nur Wunschgedanken“, fasst sie die vergangenen Monate zusammen. Die Periodisierung der Trainingspläne, die den Wettkämpfen angepasst werden, wurde hinfällig, weil es keine Konkurrenzen gab. „Das bedeutet natürlich auch wenig Ansporn für die Schwimmer. Aber trotzdem haben alle gut mitgezogen“, sagt Krumbach, die betont, dass sie ein engagiertes Trainersteam hinter sich hat.

## Freibad ist nicht das beliebteste Becken

Lange mussten die Gruppen nicht ohne Anleitung auskommen, es gab das Landtraining mit Onlineangeboten, Krafttraining, Stabilisations- und Beweglichkeitsübungen sowie Ausdauerseinheiten, die entweder auf dem Rad oder laufend absolviert werden konnten. „Positiv war in jedem Fall, dass wir in Richtung Sommer gegangen sind, sodass viel Sport unter freiem Himmel möglich war“, sagt Krumbach. Alle Schwimmer hätten sich total gefreut, als wieder im Freibad trainiert werden konnte. „Dabei ist das Freibad eigentlich nicht das beliebteste Becken, weil die Wassertemperatur niedriger ist als im Gruppenbad der Eiswiese“, sagt die Trainerin.

Für Fynn Kunze wäre es die letzte Saison im Jugendbereich gewesen, weil er zum ältesten Jahrgang im Nachwuchsbereich gehört. „Es fällt mir relativ schwer, mich zu motivieren“, gibt der 18-Jährige zu. Seine erste Teilnahme an Jugend-Europameisterschaften, die im schottischen Aberdeen hätten stattfinden sollen, waren sein großes Ziel. Sie sind zunächst einmal verschoben worden, der Schwimmer



In den Abendstunden haben die Wettkampfschwimmer des TWG 1861 das Freibad am Brauweg für sich.

FOTO: PFÖRTNER

rechnet aber damit, dass sie komplett abgesagt werden.

Acht Wochen war er nicht im Wasser, hatte dann – vor Eröffnung des Freibades am Brauweg – die Chance, als Bundeskader-Athlet im Leistungszentrum in Hannover zu trainieren. „Ich hatte erst kein Wassergefühl, das wurde dann nach drei, vier Einheiten besser. Der Verlust an Ausdauer und Schnelligkeit war doch ganz schön hoch“, berichtet Kunze, der im kommenden Jahr sein Abitur am Felix-Klein-Gymnasium machen möchte. Mit Krafttraining, Radfahren und Laufen hatte er sich beim Landtraining fit gehalten. Nach dem Wiedereinstieg ins feuchte Element war er zunächst „nur“ viermal im Becken, seit der vergangenen Woche trainiert er wieder sieben bis acht Mal im Wasser.

Als „keine schöne Situation“ beschreibt Johanna Grosse die vergangenen Monate. Es sei ein bisschen langweilig gewesen, sie habe das Schwimmen und auch die Treffen mit den Sportlern vermisst. „Das Online-Training war abwechslungsreich. Wir haben auch Pläne für das Landtraining bekommen. Ich bin viel gelaufen“, berichtet die



Es fällt mir  
relativ schwer,  
mich zu  
motivieren.

Fynn Kunze,  
Schwimmer  
beim TWG 1861

14-Jährige, die die Zeit auch genutzt hat, um eine Verletzung am Knöchel auszukurieren. Inzwischen ist sie komplett schmerzfrei und setzt alles daran, zu alter Stärke zurückzufinden. „Deshalb habe ich auch keine weiteren Wettkampfziele“, sagt die Achtklässlerin des Felix-Klein-Gymnasiums.

Nach wochenlangem Landtraining hat Grosse die erste „Wassereinheit“ im Freibad in vollen Zügen

genossen. „Das war ein schönes Gefühl, ein bisschen ungewohnt – und das Wasser war auch kälter als in der Halle.“ Inzwischen ist sie bei dem Trainingsumfang angekommen, den sie auch vor ihrer Verletzung bewältigt hat – dazu gehört auch das Frühtraining vor der Schule.

**Info** Sie erreichen die Autorin per **E-Mail** an [k.lienig@goettinger-tageblatt.de](mailto:k.lienig@goettinger-tageblatt.de).

## Reduzierte Schwimmerzahlen im Gruppenbad

In den sieben **Wettkampfgruppen** des TWG 1861 trainieren etwa 70 Schwimmer von Dienstag bis Sonnabend. Die ältesten Sportler sind 25 Jahre alt, die jüngsten gehören zum Jahrgang 2011. Mit Wiedereröffnung des Gruppenbades im Badeparadies Eiswiese haben sich die Verhältnisse für die Wettkampfschwimmer zwar verbessert, Normalzustand haben sie je-

doch noch nicht erreicht. Eigentlich können bis zu 35 Sportler dort zeitgleich trainieren, zur Zeit sind es aber nur 17. Auf der Einzelbahn darf nur eine Person schwimmen, die beiden Doppelbahnen dürfen von jeweils acht Personen gleichzeitig genutzt werden. Diese Regelung betrifft auch die Breitensportgruppen, die das Bad nutzen. Um in Zeiten sämtlicher Wettkampf-

absagen einen Anreiz zu schaffen, gibt es eine Challenge mit einem Braunschweiger Stützpunkt, bei der dann die Zeiten in einzelnen Altersstufen verglichen werden. Erste Meisterschaften könnten die Bezirks-Sprint-Meisterschaften oder der Nachholtermin der nationalen Meisterschaften im Dezember sein. Allerdings ist noch keine Konkurrenz tatsächlich fix.